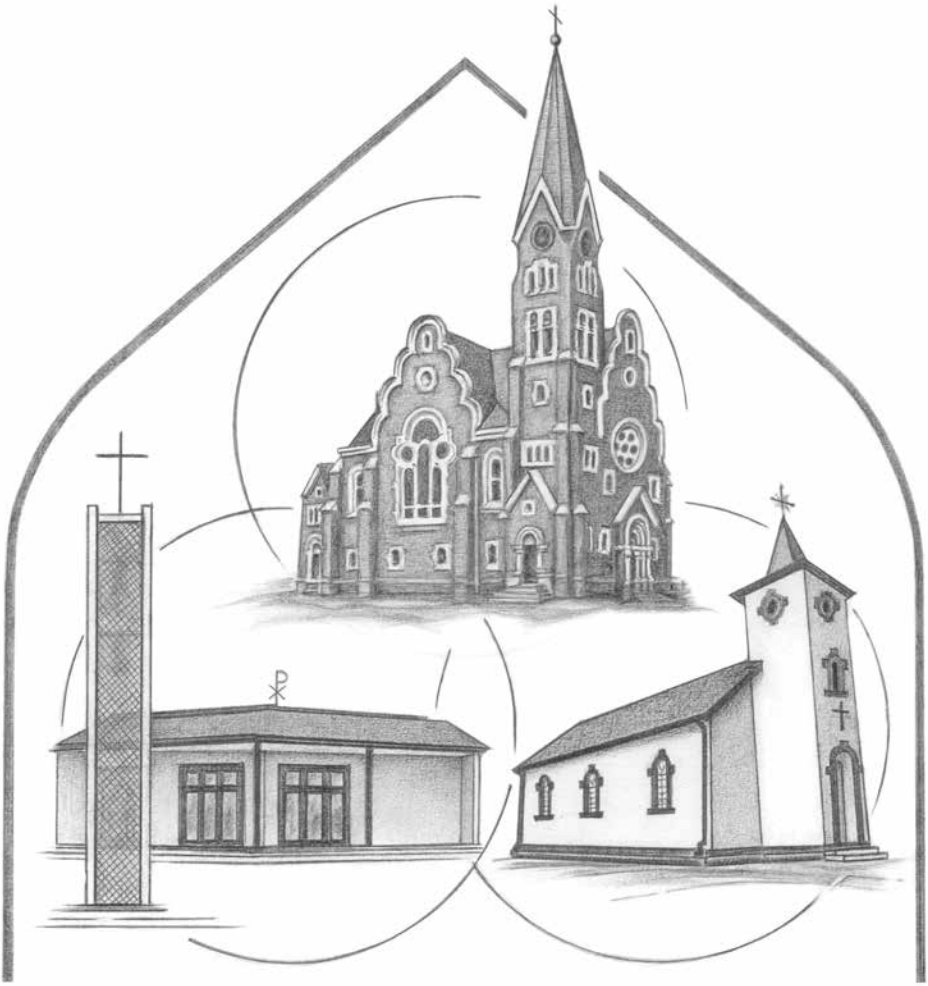
Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Windhoek

Januar - Februar 2017



Eine Gemeinde -
„Ein Herr - ein Glaube - eine Taufe“.
Epheser 4,5

Inhalt

ANDACHT 3
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Hesekiel 36,26 3
RÜCKBLICKE
„Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ – 4
Rückblick Gemeindekaffee Oktober 2016 5
„Der Papst besuchte die Lukaskirche!“ 6
„Ein buntes Taufkleid?“ 7
„Ein Teil des Ganzen“ – Church Night zum Reformationstag 8
„kunterbunt“ Bilderbogen 9
Adventssingen 2016 in der Lukaskirche 10
Der Pfarrkonvent im November 2016 11
Silvesterknallerlosaktion 11
RUND UM DIE DREI KIRCHTÜRME
„kunterbund“ - die kommenden Themen . . . . . .
Vorankündigung Gemeindekaffee Januar 2017 12
Frauenmal 13
Gemeindebasar 2017 15
Aktuelles vom Besuchsdienst 16
Mitarbeitersegnungsgottesdienst 17
„Weißt du schon, wie…?“- man spannend erzählt? 18
Musik in der Gemeinde - „Gott loben, das ist unser Amt!“ 19
Verabschiedung von Frau Bruys 20
Danke an Birgit Rethemeyer 21
Konfirmandenanmeldung 22
Tschüß, Namibia ... Rückblick von Holger Müller 23
KINDER UND JUGEND
Kiga West besucht Eros Flughafen 24
Adventsfeier im Kiga West 24
Abschiedsausflug der Kiga West Vorschulkinder 25
KidsClub 26
Room 3, 16 26
Followers 26
Segnungsgottesdienst zum Schulanfang 26
Landesjudendtreffen 26
Neue Praktikanten 27
ÜBER UNSERE KIRCHTÜRME HINAUS
Unterstützung der Gemeinde für die Moréson Schule 28
Spielplatz für Toivo Tirronen Pre-school in Katutura 28
Strahlende Wassermelonengesichter - 29
Weihnachtsfeier an der Toivo Tirronen Pre-school in Katutura mit den Konfirmanden 29
Auf den Spuren Martin Luthers in Namibia 30
LAIENPREDIGERSEMINAR 32
OMATALA 32
Informationen aus dem Büro: 33
FREUD UND LEID
Geburtstage (80 Jahre und älter) 35
IMPRESSUM 36

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26

Erinnern Sie sich an den 3. Dezember 1967?

Dies ist ein besonderer Tag in der Geschichte der Medizin!

Louis Washkansky wurde etwas geschenkt.

Er bekam in einer fünfstündigen Operation ein neues Herz eingepflanzt.

Dr. Christiaan Barnard leitete damals das 31-köpfige Operationsteam und wurde dadurch weltberühmt.

Dieser ersten Herzoperation folgten bis heute weitere. Vielen Menschen wird dadurch körperlich ein Neuanfang ermöglicht.

Wünschen wir uns nicht auch oft, dass man einfach das Herz auswechseln könnte?

Wünschen wir uns nicht manchmal einen Neuanfang in unserem Leben?

Gerade am Anfang eines Jahres ist dieser Wunsch nach Veränderung groß.

Leiden wir nicht oft darunter, von Menschen umgeben zu sein, die hartherzig und herzlos sind?

Ihr Verhalten macht uns Mühe, wenn wir erleben, wie sie ohne Rücksicht auf Verluste versuchen, ihren Kopf durchzusetzen und damit ihre Ziele erreichen wollen.

Doch seien wir einmal ehrlich.

In meinem Herzen, dem Zentrum meines Lebens und meiner Persönlichkeit sind nicht nur pulsierende Adern zu finden, sondern viele Steine.

In Redewendungen ist es gegenwärtig: „Der hat ein Herz aus Stein."

Es sagt vor allem: Dieser Mensch ist zu keiner Liebe, keinem Mitgefühl fähig. Er denkt nur an sich selber.

Mein Herz ist auch nicht immer so liebevoll, wie es sein sollte.

Mein Verhalten ist oft hart und rücksichtslos. Das entspricht nicht Gottes Geboten. Leider werde ich dadurch auch schuldig. Was kann ich tun?

Der Prophet Hesekiel hat folgende Botschaft an die Israeliten, die nach der Zerstörung in Babylon wohnten: „Gott sagt, eure Herzen sind aus Stein. Liebe zu dem Nächsten, zum Mitmenschen, gibt es dort nicht. Liebe zu Gott, die damit zusammenhängt, auch nicht. Alles erkaltet, hart wie Stein." Keine Hoffnung mehr. Oder?

Doch! Es gibt Hoffnung!

Die Jahreslosung für 2017 erinnert uns an die Güte und Liebe Gottes.

Gott stellt dort zwar fest: Eure Herzen sind aus Stein.

Doch Gott verspricht: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben." Ein neues Herz, einen neuen Geist - damit ist das Innerste des Menschen gemeint. Die Schaltstelle des menschlichen Wesens sozusagen.

Und weiter: „Ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben."

Er selber „transplantiert" es und schenkt damit einen Neufanfang: dem Volk und mir. Ein neues Herz und ein neues Denken. Wer wünscht sich das nicht?

Gott selber sorgt dafür, dass ich nicht verzweifeln muss, da, wo ich immer wieder versage.

Ich darf Schuld beichten und bekomme Gnade geschenkt.

Das ist kein einmaliger Prozess, sondern braucht manchmal Zeit.

Es ist wie bei einer großen Herzoperation. Der Heilungsprozess braucht Zeit.

Die Aussicht auf ein verändertes Leben durch das Geschenk eines neuen Herzens hilft bei der Genesung.

Genau darum geht's. Um eine Veränderung von Grund auf. Aber die kann ich nicht selber machen. Die kann nur Gott machen. Wer sich Jesus Christus, Gottes Sohn, anvertraut, der bekommt ein neues Herz und einen neuen Geist. Der kann Altes überwinden und neu anfangen.

Der Apostel Paulus beschreibt das so: „Ist jemand in Christus, dann ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen. Neues ist geworden" (2. Korinther 5,17).

Ich darf mich in Gottes Therapie begeben.

Wenn ich bereit dazu bin, wird unweigerlich mein Herz und mein Geist verändert.

Das bleibt nicht ohne Auswirkungen bei mir und in meiner Umgebung.

Der Herzkranke nimmt auch ein anderes Herz als Geschenk an und darf genesen. So ist es auch mit dem Geschenk Gottes. Wenn ich es annehme, werde ich gesund.

Das ist der Neuanfang in meinem Leben!

Kornelia Jendrissek

„Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ –

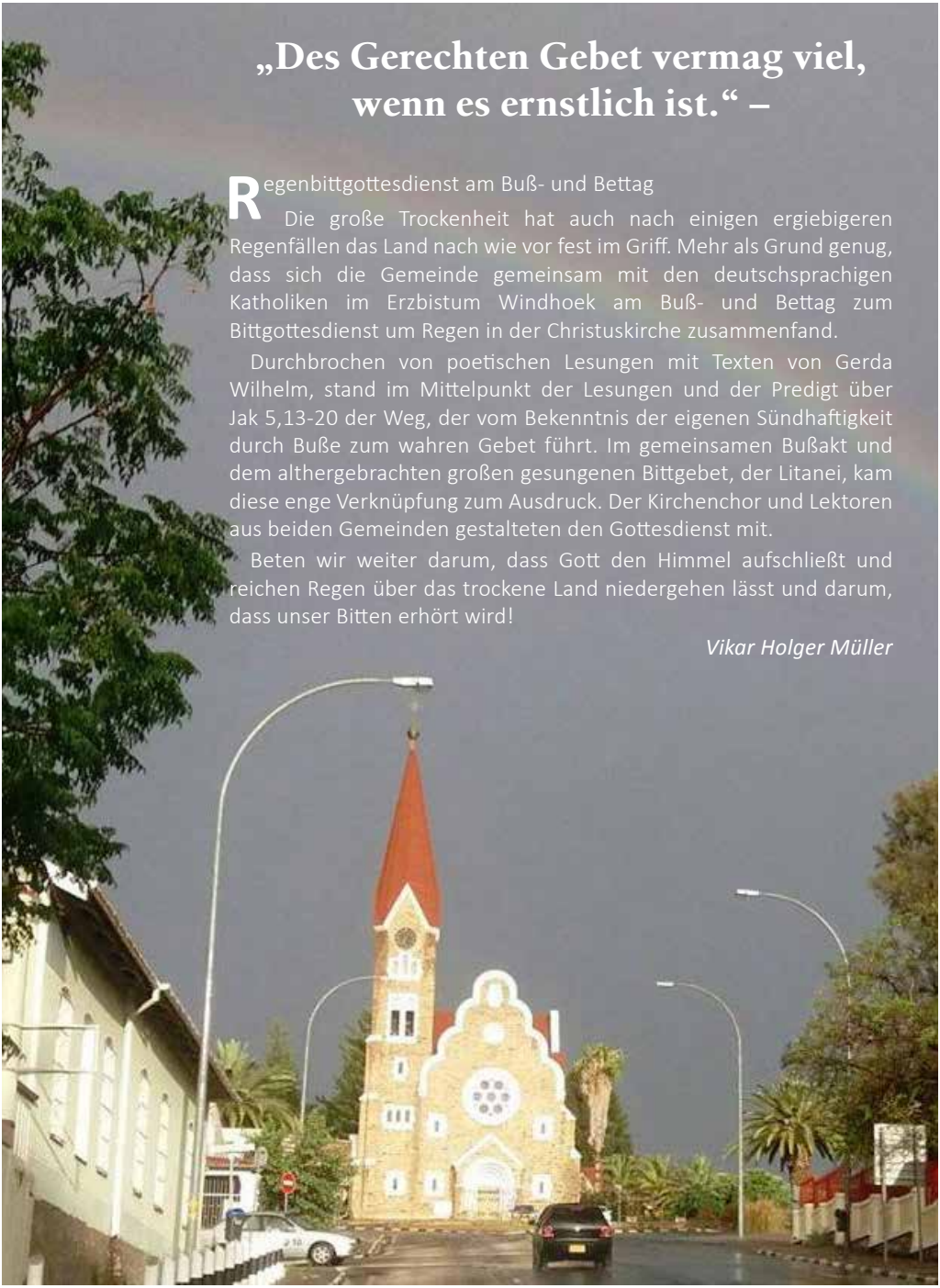
Regenbittgottesdienst am Buß- und Bettag

Die große Trockenheit hat auch nach einigen ergiebigeren Regenfällen das Land nach wie vor fest im Griff. Mehr als Grund genug, dass sich die Gemeinde gemeinsam mit den deutschsprachigen Katholiken im Erzbistum Windhoek am Buß- und Bettag zum Bittgottesdienst um Regen in der Christuskirche zusammenfand.

Durchbrochen von poetischen Lesungen mit Texten von Gerda Wilhelm, stand im Mittelpunkt der Lesungen und der Predigt über Jak 5,13-20 der Weg, der vom Bekenntnis der eigenen Sündhaftigkeit durch Buße zum wahren Gebet führt. Im gemeinsamen Bußakt und dem althergebrachten großen gesungenen Bittgebet, der Litanei, kam diese enge Verknüpfung zum Ausdruck. Der Kirchenchor und Lektoren aus beiden Gemeinden gestalteten den Gottesdienst mit.

Beten wir weiter darum, dass Gott den Himmel aufschließt und reichen Regen über das trockene Land niedergehen lässt und darum, dass unser Bitten erhört wird!

Vikar Holger Müller



Rückblick Gemeindekaffee Oktober 2016

Bingo stand auf dem Programm für den Gemeindekaffee im Oktober.

Die Spielleiterin Frau Annemarie Ludwig verlas Nummern, die auf einem Spielbrett aufgeschrieben waren.

Die teilnehmenden Spieler und Spielerinnen mussten nun vergleichen, ob sie die vorgelesene Nummer auf ihrem Spielbrett haben, das vor ihnen lag.

Darauf kam dann ein Flaschenverschluss.

Wer sein Spielbrett zuerst mit Flaschenverschlüssen belegt hatte, sollte möglichst schnell Bingo rufen und hatte damit gewonnen.

Vielleicht hört sich das Ganze ja sehr einfach an, aber man muss gut zuhören, die Nummern suchen und dann den Flaschenverschluss richtig auflegen.

Bei diesem Spiel ist auf jeden Fall eine gute Augen-Hand-Koordination notwendig, was unterschiedlich gut bewältigt wird.

Aber auch dann, wenn man nicht gewinnt, haben alle immer wieder viel Spaß.

Am Ende bekommen dann doch alle ein „Leckerli“.

Da dieser Gemeindekaffee im Susanne-Grau-Heim stattfand, konnten auch wieder Personen teilnehmen, die sonst nicht dabei sein können.

Wir sind dankbar, dass wir die Räumlichkeiten des Heimes nutzen dürfen.

Kornelia Jendrissek und Annemarie Ludwig

„Der Papst besuchte die Lukaskirche!“

Natürlich war das ein PR-Gag, um Werbung für eine Fernsehübertragung in der Lukaskirche zu machen. Aber irgendwie war er dann doch da, Papst Franziskus. Nun egal, ob die Offiziellen der Lutheraner den Gottesdienst aus dem schwedischen Lund Gottesdienst oder der Papst selber die ganze Sache Andacht nannte, es war ein kirchengeschichtliches Ereignis, das die etwa 40 evangelischen und katholischen Windhoeker Besucher verfolgen konnten. Bildhafte Sprache und Symbole, eine passende Liturgie und bewegende Musik umrahmten die Versöhnungsgesten zischen evangelisch-lutherischer und katholischer Kirche.

Der Auftakt zum 500. Jubiläumsjahr der Reformation hat Hoffnungen auf ein neues Miteinander von katholischen und evangelischen Christen in aller Welt aufkeimen lassen.

„Wir dürfen uns nicht mit der Spaltung und der Entfremdung abfinden, die durch die Teilung unter uns hervorgerufen wurde“, sagte Papst Franziskus im südschwedischen Lund. Dort stand er erstmals mit lutherischen Geistlichen am Altar und feierte das Gedenken an die Reformation. „Wir haben die Gelegenheit, einen entscheidenden Moment unserer Geschichte wieder gutzumachen.“ Die Spaltung der Kirche sei weniger vom „Gottesvolk“ als von „Vertretern weltlicher Macht“ aufrechterhalten worden.

Achim Gerber

„Ein buntes Taufkleid?...“

„...Warum denn nicht“, meinte Liedermacher und Pfarrer Johannes Roth. Mit seinem Kollegen und Landsmann Achim Gerber feierte der Franke den Tauferinnerungsgottesdienst am Reformationstag. Nun, eigentlich feierten beide mit der Gemeinde, denn das ist lutherisch-reformatorisches Verständnis. Viele brachten sich ein, noch mehr Menschen füllten die Christuskirche bis auf den letzten Platz. Martin Luther schöpfte Kraft und Hoffnung aus der Tatsache, dass durch die Taufe er ein Kind Gottes geworden ist. Seine Frau Käthe schrieb ihm den Satz „Ich bin getauft“ auf den Schreibtisch, wenn ihm die Ereignisse über den Kopf wuchsen. Die Taufe ist der Anker in der Gottesbeziehung. Martin Luther konnte sagen: „Ich krieche tagtäglich ins Wasser der Taufe zurück!“ Tagtäglich erinnerte er sich an die Richtungsänderung seines Lebens, dem Fundament, auf dem sein Leben steht. Vergebung, Neuanfang und Veränderung, das ist jeden Morgen neu zu ergreifen. Glaube ist so immer ein Prozess, immer im Werden. In diesem Sinne wurden die Gläubigen mit Wasserkreuzen während des Gottesdienstes gesegnet. Und das bunte Taufkleid? „Zieht Christus an! Legt den alten Menschen ab, zieht den neuen Menschen an!“ ruft Paulus auf. Ummantelt Euch mit der Liebe Gottes, die mal Schutzmantel, mal Arbeitsmantel, mal Festkleid ist, deshalb ist das Taufkleid ein buntes Kleid!

Achim Gerber

„Ein Teil des Ganzen“ – Church Night zum Reformationstag

In der Gemeinde hat jeder seinen Platz und mit seinen Fähigkeiten seine besondere Aufgabe – als Glied des Zeit und Raum übergreifenden Leibes Christi. Um diese Erkenntnis aus dem 12. Kapitel des Ersten Korintherbriefs drehte sich alles bei der diesjährigen „Church Night“ rund um die Lukaskirche am Freitag vor dem Reformationstag.

Nach gemeinsamem Beginn spielten in vier verschiedenen „Pokemon-Arenen“ Gruppen von insgesamt rund 50 Kindern und Jugendlichen Wissens-, Kreativ-, Kraft- und Geschicklichkeitsspiele um Puzzleteile – die am Ende Da Vincis Bild vom letzten Abendmahl ergaben.

Das „Haupt, Christus“ wurde im anschließenden (Jugend-)Gottesdienst an seinen Platz gesetzt, der von der YouGo-Band stimmungsvoll mitgestaltet wurde. Zwei Jugendliche aus der Gemeinde durften dabei erfahren wie wichtig es ist, dass alle mithelfen den richtigen Weg zu finden. Anknüpfend an eine Videoeinspielung unterhielten sich Pastor Achim Gerber und Vikar Holger Müller in ihrer Dialogpredigt über das Bild von dem einen Leib mit den vielen Gliedern. Der Abend klang bei „gebraaiten“ Steaks und Wurst gemütlich aus.

Vielen Dank an alle, die dabei waren und durch ihren Einsatz zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben!

Vikar Holger Müller

„kunterbunt“ Bilderbogen

Adventssingen 2016 in der Lukaskirche

„Ein heißer Tag zu Ende geht, die Sonne ist versunken. Still wird es und kein Lüftchen weht, am Himmel Stern auf Stern ersteht wie hingesprühte Funken!“ Diese erste Strophe der „Afrikanischen Weihnacht“ ist typisch für das Adventssingen, das Jugendliche für die gesamte Gemeinde vorbereitet haben. Namibisch Advent feiern hat mit Hitze zu tun und dem sehnlichen Warten auf den Regen, wie es in dem Lied „Leise nieselt es naß“ beschrieben ist. Evangelisch Advent feiern bedeutet, nicht das Geheimnis vorweg nehmen, sondern sich miteinander auf Weihnachten vorbereiten. Das ist den Jugendlichen mehr als eindrucksvoll gelungen - mit Anspielen, Lesungen, Gebeten und Gedichten, aber auch mit dem kleinen Orchester, das den Gemeindegesang begleitet hat. Sicherlich der Höhepunkt: das kleine Theaterstück „Weihnachten bei Familie Jubeltrubel!“ Bemerkenswert der Zulauf für das Adventssingen: die Lukaskirche fasste bei weitem nicht alle Besucherinnen und Besucher, denn bei 180 Personen ist bei der kleinen, aber unglaublich romantischen Kirche einfach Schluss. Nach eineinviertel Stunden wurde in der sich nur unwesentlich abkühlenden Nachtluft draußen weitergefeiert. Die Sterne der Adventszeit zeigten sich dann auch am namibischen Nachthimmel prachtvoll. Da schmeckt der eisgekühlte Weißwein bzw. Saft mit dem Christstollen! Ein ganz dickes Dankeschön an Gesche Roxin, die die Fäden der Organisation in Händen hielt!

Achim Gerber

Der Pfarrkonvent im November 2016

Silvesterknallerlosaktion

In Windhoek und in Swakopmund ging nichts mehr! In den beiden Zentren haben Gemeindeglieder, Freunde und Fremde emsig Lose gekauft. Auch dank der fleißigen Jugendlichen wie hier auf dem Bild zu sehen. Nicht nur nach den Gottesdiensten oder in den Kirchenbüros wurden kräftig Lose umgesetzt, auch vor den Supermärkten. Alle 4400 Lose wurden bis zum 20. November verkauft. Die Gewinner erfahren Sie aus der Tagespresse, auf der Facebookseite der Kirche, auf diversen Radiosendern wie im nächsten Gemeindebrief.

KUNTERBUNT

DER GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Wir beginnen alle zusammen! Nach unserem gemeinsamen Start geht jeder in seinen Gottesdienst.

Mini-Gottesdienst
0 Jahre - Vorschule

Kinder-Gottesdienst
1. Klasse - 12 Jahre

Gottesdienst für alle Anderen
13-99 Jahre

22. Jan **ICH LASSE DICH NICHT, DU SEGNEST MICH DENN!**
+ Schüler- & Lehrersegnung

05. Feb **SO IST VERSÖHNUNG**

19. Feb **ALLES JUBELT, ALLES SINGT**

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
9.00 Uhr in der Markuskirche
Gemeindezentrum Ecke Bismarck- und Dr. W. Külz-Straße

Vorankündigung Gemeindekaffee Januar 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Hesekiel 36, 26

Es ist die Jahreslosung für 2017.

Lassen Sie sich überraschen, was Pastor Achim Gerber zu diesem großen Geschenk Gottes zu sagen hat.

Herzliche Einladung

zum Gemeindekaffee
am Donnerstag, den 26. Januar 2017
um 15. 30 Uhr
im Gemeindezentrum
Ecke Dr. W. Külz- / Bismarckstraβe

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Termin in Ihren Kalender eintragen und mit dabei sind.

Pastor Achim Gerber und Kornelia Jendrissek

Vorankündigung Gemeindekaffee Februar 2017

Herzliche Einladung
ins Susanne-Grau-Heim
am Donnerstag, 23. Februar 2017
um 15. 30 Uhr

Annemarie Ludwig und Kornelia Jendrissek freuen sich, wenn Sie beim **kulinarischen Gemeindekaffee** mit dabei sind.

Vorankündigung Frauenmahl 2017

Zu dieser Veranstaltung treffen sich Frauen zum Essen und miteinander Reden nach der alten Tradition des Frauenmahls und der Tischreden im Hause Luthers.

Ein Vier-Gänge-Menü wird immer wieder durch kurze inspirierende Tischreden bereichert und musikalisch gestaltet.

Diese Frauenveranstaltung ist etwas ganz Besonderes im Rahmen des Lutherjubiläums 2017.

Erika von Wietersheim wird zum Thema

„Zeit, etwas Neues zu beginnen - Katharina von Bora, die Frau an Martin Luthers Seite“

Anstöße geben, die als Grundlage zum weiteren Gespräch am Tisch dienen.

Genießen Sie einen besonderen Abend, lassen Sie sich mit gutem Essen verwöhnen und von anderen Frauen inspirieren.

Freitag, den 10. März 2017
um 18.30 Uhr
im Gemeindezentrum,
Ecke Dr. W. Külz- / Bismarckstraße
Kosten werden noch bekannt gegeben
Reservieren Sie sich den Termin und seien Sie mit dabei.

Wir freuen uns auf Sie!

Erika von Wietersheim und Kornelia Jendrissek

Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen, und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.

(Meister Eckhart, um 1260-1327, deutscher Mystiker)

Der Mensch ist von Gott nie weiter entfernt
als ein Gebet!
Mutter Theresa
Wir beten zusammen
jeden 1. Donnerstag im Monat
19 Uhr in der Lukaskirche
Gebetsgemeinschaft
Dank & Bitte
Anbetung
Flehn
ab
Februar
2017
Nähere Infos bei Nadja Klatte: 081-2401581

Sonntag 5. Feb 2017
18.00-20.15
Lukaskirche
Ein Film, der bewegt.
Ein Film, der zum Nachdenken anregt.
Ein Film für deinen Glauben.
Ein Film, der dein Leben verändern kann.
GANZ
großes
KINO

Gemeindebasar 2017

Da sich unser Alltag ja leider von einem Termin zum nächsten hastet, gilt es das neue Jahr möglichst schnell so voll zu stopfen, dass die Besinnung auf Wesentliches reduziert wird, um die Termine nicht zu stören!

„Also hauen wir den Basar 2017 da noch rein!“

Basar 2017: 3. Juni 2017 ab 08.30 Uhr

Erste Vorbesprechung: Do. 27. April 2017, 18.00 Uhr Propstei

Zweite Vorbesprechung: Do. 1. Juni 2017, 18.00 Uhr Propstei

Nachbesprechnung: Do. 15. Juni 2017, Ort wird bekannt gegeben.

Wir bitten alle Betroffenen und Mitarbeiter sich diese Termine vorzumerken.

„Auf dass unser Basar wieder so vielfältig wird!“

Mit herzlichem Dank

Das Basar Team

Aktuelles vom Besuchsdienst

„Durch Distanz die Würde wahren.“ – Praxistipps von Raghilt Redecker vermittelt.

„Rechtliche Aspekte“ betrachtet mit Rechtsanwalt Hanno Bossau.

Das waren die Themen, mit denen wir uns im Jahr 2016 beschäftigten.

Unsere Besuchsdiensttreffen sind drei Mal im Jahr jeweils auf zwei Stunden an einem Samstagvormittag begrenzt.

Es ist wertvoll, sich persönlich in der Gruppe austauschen zu können.

Uns im Team ist es aber auch sehr wichtig, Anstöße zu bekommen, um unsere Besuche verbessern zu können. Deshalb freuen wir uns, wenn sich immer wieder Personen einladen lassen, die uns mit ihrem Fachwissen zur Seite stehen. Herzlichen Dank dafür!

Es gibt einige Ehrenamtliche, die regelmäßig und treu Menschen zu Hause, in den Altenheimen oder im Krankenhaus besuchen und ihnen zur Seite stehen. Der Dank dafür kann gar nicht groß genug sein.

Leider können drei Personen aus verschiedenen Gründen nicht mehr im Team dabei sein.

Herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung und Gottes Segen für die Zukunft.

Da es immer mehr und größere Einrichtungen gibt, sind wir natürlich weiterhin auf Unterstützung angewiesen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich uns anschließen.

Wir brauchen Verstärkung!

Auf Ihre Mithilfe sind wir auch bezüglich kranker Personen angewiesen.

Das Personal des Krankenhauses gibt uns keine Information, wenn ein Gemeindemitglied im Krankenhaus liegt.

Deshalb brauchen wir Ihren Anruf, Ihre Mitteilung, Ihre Stimme!

Sagen Sie uns bitte Bescheid, wenn jemand besucht werden sollte.

Wir machen uns gerne auf den Weg. Aber wir müssen es wissen.

So wollen wir auch 2017 weiterhin andere auf ihrem manchmal nicht so leichten Weg begleiten.

Unser erstes Besuchsdiensttreffen findet im Februar 2017 statt.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich doch im Büro.

Schenken Sie einem Menschen eine Stunde und Sie werden selbst bereichert.

Im Namen des Besuchsdienstteams
Kornelia Jendrissek

Mitarbeitersegnungsgottesdienst

"Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein" sagt Gott zu Abraham (1. Mose 12,2).

Das ist auch unser Motto, wenn wir uns am **29. Januar 2017 um 10.00 Uhr** zum Mitarbeitersegnungsgottesdienst in der **Markuskirche** treffen. Empfangen um weitergeben zu können. Der Segen Gottes soll jedem persönlich zugesprochen werden, der an irgendeiner Stelle in der Gemeinde dient oder dienen will. Und durch die unterschiedlichen Aufgaben, die Sie in der Gemeinde oder außerhalb tun, soll diese Berührung und das Geschenk Gottes an unsere Mitmenschen weitergegeben werden. Da ist keine Aufgabe wichtiger als die andere. Ob im Besuchsdienst oder beim Gemeindebrief falten, ob als Laienprediger oder als Lektor, ob im Gemeindekirchenrat oder beim Gemeindekaffee, ob als Chorsänger oder Trompetenspieler, als Orgelspieler oder in der Band, ob in Kindergottesdienst oder Kindergarten, ob im Gemeindebüro oder in irgend einem Ausschuss. Sie alle sehen wir als wichtige und wertvolle Glieder und Mitarbeiter in unserer Gemeinde an, ohne die wir nicht unseren Verkündigungsdienst tun können. Wir laden Sie ein, sich segnen zu lassen, damit Sie wiederum zum Segen werden.

Es ist ein fünfter Sonntag im Monat, den wir immer bewusst als gesamte Gemeinde besonders gestalten und feiern wollen. An diesem Sonntag fällt der Gottesdienst in der Christuskirche aus und wir treffen uns in der Markuskirche. Der Grund ist, dass wir im Anschluss alle Mitarbeiter aus der Gemeinde zum **Mittagessen** im **Gemeindezentrum** einladen wollen. Das Essen ist für Sie und Ihre Familien umsonst, aber wir brauchen von Ihnen eine persönliche **Anmeldung** im Gemeindebüro bis allerspätestens Montagmorgen den 23. Januar, damit wir rechtzeitig die Mahlzeiten bestellen können.

Rudolf Schmid

„Weißt du schon, wie…?“- man spannend erzählt?

Erzählen kann jeder. Seinem Nachbarn. Seinen Freunden. Vom Urlaub. Von der Arbeit. Von der Familie. Aber auch Geschichten aus der Bibel? Na klar. Dieses Seminar zeigt dir ganz praktisch, wie es geht und wie Kinder, Enkel und Freude dir gespannt zuhören, was Gott Großartiges im Leben von Menschen bewegt hat.

Ich freu mich auf dich! Jürgen Braun, Kinder- und Jugenddiakon aus Swakopmund.

Wann: 15. Februar 2017

Ort: Lukaskirche, Klein-Windhoek

Uhrzeit: 18.30 - 21.00 Uhr

Segnungs-Gottesdienst am 22. Januar 2017

Im Rahmen unseres „kunterbunt“ – Mehrgenerationengottesdienstes werden alle Schüler und Schülerinnen und die Lehrkräfte zum Schuljahresbeginn gesegnet. Die Erstklässler nehmen wir besonders in die Mitte.

Musik in der Gemeinde - „Gott loben, das ist unser Amt!“

Das Motto der evangelischen Posaunenchorbewegung trifft auf alle kirchliche Arbeit, die mit Musik zu tun hat, zu.

Unser Posaunenchor ist eine Institution, genauso wie der Kirchenchor und unser Instrumentalkreis. Es ist selbstverständlich, dass es bei Gruppen, die es schon Jahrzehnte in der Kirchengemeinde gibt, immer wieder zu Tiefphasen kommt. Diese müssen wir wie die Hochphasen annehmen. Und natürlich als Chance sehen. Johan Bingle wird im kommenden Jahr mit seiner kirchenmusikalischen Leidenschaft, uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir freuen uns darüber, dass wir mit Johan einen jungen Mann gewinnen konnten, der uns mit Witz und Charme bereichern wird. Zudem wird er die verwaiste Stelle an der Orgel, den der altersbedingte Rückzug von Brunhilde Bruys hervorgerufen hat, zusammen mit Ute Beiler füllen. Ute Beiler, bekannt in der Gemeinde als versierte Klavierspielerin in der Praise&Worship-Band, hat von Vikar Müller, der gleichzeitig Kirchenmusiker ist, die entsprechende Einführung an der Orgel bekommen. Wir sind froh, mit Frau Wittmann an der Orgel weiterhin eine ganz erfahrene Organistin zu haben.

Die moderne Kirchenmusik in Form der Bandarbeit ist mit dem Namen Sieburg verbunden. Alle vier Familienmitglieder spielen in verschiedenen Formationen in unserer Gemeinde: YouGo-Band und Praise&Worship-Band. Wenn`s eng in der „kunterbunt“-Band wird, sind sie dort zur Stelle. Somit sind die drei Gruppen in der Bandarbeit genannt. Menschen, die hier ihre musikalische Leidenschaft haben, sind herzlich willkommen.

Musicals sind bei den Kindern beliebt. Angela Höcht führt die beliebten Weihnachtsmusicals durch. Durch unsere Praktikantin Annemarie Heller bieten wir nun ein „Vier-Wochen-Chor-Projekt“ an. Poppige, fetzige Chorarrangements werden mit singbegeisteren Menschen, einstudiert, die nicht in der klassischen Kirchenmusik zu Hause sind. Wer weiß, vielleicht entwickelt sich aus dieser Arbeit, etwas ganz Neues!

Achim Gerber

Verabschiedung von Frau Bruys

Am 16. Oktober 2016 erklang noch einmal die Orgel der Christuskirche gespielt von Frau Bruys. Auch dieses Mal hatte sie sich etwas besonderes einfallen lassen und den Vizebischof der ELCRN, Pastor Kisting, eingeladen, seine Trompete mitzubringen, um Vor- und Nachspiel, aber auch das Begleiten der Choräle bunter und fröhlicher zu gestalten. Mit diesem Vielklang verabschiedete sich Frau Bruys - und wurde sie mit folgenden Worten von Burgert Brand verabschiedet:

»Heute geht in diesem Gottesdienst eine Ära zu Ende - nicht nur ein kleiner Abschnitt. Heute musiziert Frau Bruys zum letzten Mal in unserer Gemeinde.

Die ersten Gottesdienste, bei denen sie mich begleitet hat, waren in Swakopmund. Wo immer sie tätig war, war sie bewusst in der Kirche tätig. Sie glaubt und singt „Gott loben, das ist unser Amt.“ Viele junge Menschen haben von ihr die Liebe zur Musik mit auf den Weg bekommen. Die Musikwoche in Swakopmund hat sie zum Wohl der Jugendlichen inspiriert. Ihre Vor- und Nachspiele, ihre Begleitsätze zu Chorälen zeugen immer von der Musik eines jungen Menschen. Lobpreislieder erklangen in unseren Gottesdiensten auf einmal als deftige Orgelklassiker. Wie sie mit dem Rheuma in den Händen überhaupt spielen konnte, bleibt mir schleierhaft, aber hören konnte man es gewiss nicht.

Von der Musik her ist es nicht zu verstehen, warum Frau Bruys aufhört. Aber vom Alter her schon. Ihre Entscheidung ist nicht von heute auf morgen gefällt worden - und die Liebe zur Musik wird ihr wohl bis ans Lebensende erhalten bleiben. Frau Bruys, wir respektieren Ihre Entscheidung und nehmen sie ernst. Wir sind dankbar für alles, was Sie unserer Gemeinde, Trauerfamilien und feiernden Traugesellschaften hier und anderswo geschenkt haben.

Ich werde Sie nicht bitten, zu mir nach vorn zu kommen, denn gerade das Treppensteigen ist beschwerlich geworden. Darum kommen wir zu Ihnen mit einem ganz kleinen Zeichen unserer Dankbarkeit.

Gott befohlen, denn „Gott loben, das ist unser Amt.“«

Burgert Brand

Danke an Birgit Rethemeyer

Im Gottesdienst am 1. Advent in der Lukaskirche hat Pastor Achim Gerber Birgit Rethemeyer mit den besten Segenswünschen nach Deutschland verabschiedet:

„Die Kirchengemeinde möchte dir „Danke“ sagen für dein großartiges ehrenamtliches Engagement bei uns:

- Lukaskirchenkomitee
- Einteilung der Kirchendienste in der Lukaskirche
- Besuchsdienst im Krankenhaus
- Besuchsdienst im Susanne-Grau-Heim
- Helferin bei den Andachten im Susanne-Grau-Heim
- Ansprechpartnerin der Kirchengemeinde Windhoek bei der Silvesterknallerlosaktion
- Organisation des Verkaufes der Lose der Silvesterknallerlosaktion vor den Supermärkten
- Ich habe bestimmt etwas vergessen … deshalb, liebe Birgit, steht

Danke für:

D - deinen

A - außergewöhnlichen,

N - natürlich

K - kolossalen

E - Einsatz!

„Vergelt`s Gott!“ und das ist kein Abtun deines Einsatzes mit einem Achselzucken, sondern der Segenswunsch, dass dein Einsatz auf dich zurückkommt in der Hilfe, die an dir geschieht, wenn du selbst einmal Hilfe brauchst, dass du „zurück“ gesegnet wirst in Deutschland mit bereichernden Begegnungen, in Zufriedenheit, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

„Es sind Begegnungen mit Menschen und mit Gott, die das Leben lebenswert machen.“

Diese Lebenshaltung haben wir bei dir gespürt und werden dir immer dankbar sein und wünschen dir Gottes reichen Segen auf deinen zukünftigen Wegen!“

Achim Gerber

Konfirmandenanmeldung

Der neue Kurs startet am 22. Januar 2017. Jugendliche, die ab dem neuen Jahr 2017 in die 8. Klasse kommen, sind genau im richtigen Alter. Die Konfirmation findet aller Voraussicht nach am 7. bzw. am 8. April 2018 statt. Der Kostenbeitrag für Bibel, Arbeitsbuch „Con dios“ und die weiteren Kopien beträgt N$ 750. Folgende drei Freizeiten sind verpflichtend für die Zulassung zur Konfirmation: 10. bis 12.2.2017 KonfiCup in Swakopmund, 29.10. bis 1. Oktober 2017 Freizeit in Hodygos, und drei Tage um den Independence Day im März 2018. Der regelmäßige Konfirmandenunterrichtstag ist der Mittwoch (kein KU in den Ferien), je nach Größe der Gruppe, ein- oder zweigruppig, ab 15 Uhr oder 17 Uhr.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Markuskirche am 22. Januar 2017 um 9.00 Uhr im Rahmen des „kunterbunt“-Gottesdienstes. Im Anschluss findet eine Elternversammlung statt, die den Rahmen der Konfirmandenzeit klärt!

Tschüß, Namibia ... Rückblick von Holger Müller

Liebe Schwestern und Brüder,

so schnell vergehen drei Monate: nachdem ich Anfang September in der Gemeinde vorgestellt wurde, werde ich Windhoek mit Anfang Dezember schon wieder verlassen haben.

Vielfältige Erfahrungen und Einsichten, Begegnungen, Gespräche, Veranstaltungen und vor allem gemeinsames Gebet, Andachten und Gottesdienste in unterschiedlichster Form haben diese Zeit geprägt und haben mich in vielfältiger Weise bereichert, sodass ich es zu keinem Zeitpunkt bereut habe, zu euch gekommen zu sein. Neben den Reisen, die ich mit dem Jugendaustausch und privat unternommen habe, werden mir besonders die gemeinsamen Abendmahls-Gottesdienste, die Farmgottesdienste, an denen ich teilnehmen durfte und die lebhaften Begegnungen mit den Jugendlichen der Gemeinde an verschiedenen Orten in nachhaltiger Erinnerung bleiben.

Bedanken möchte ich mich für die große Unterstützung, die ich in meiner Zeit hier von allen Seiten und in verschiedenster Form erfahren habe. Dieser Dank gilt nicht nur Pastor Gerber und Jugenddiakon Höcht, mit denen ich am engsten zusammengearbeitet habe, sondern darüber hinaus Euch allen als Gemeinde! Die Bereitstellung einer Unterkunft, eines Dienstfahrzeugs und vor allem das mir entgegengebrachte Vertrauen in der Übertragung verschiedenster Aufgaben und das kollegiale Miteinander in der DELG Windhoek und der gesamten ELKIN (DELK) ist keine Selbstverständlichkeit!

Bei allen Schwierigkeiten und der Suche nach Wegen in die Zukunft möchte ich euch Mut zusprechen: ich habe in Windhoek eine reiche, lebendige und vielseitige Gemeinde erlebt, deren Teil ich für meine Zeit hier gerne geworden bin! Von eurer Überzeugung und Begeisterung für die Sache des Glaubens kann

nicht nur in Deutschland manche Gemeinde vieles lernen, so wie ich von euch lernen konnte!

Von Namibia führt mich mein Weg zurück in meine pfälzische Heimat, wo ich so Gott will Anfang Februar die Zweite Theologische Prüfung meiner Landeskirche ablegen und daran anschließend eine erste eigene Stelle antreten werde. Nichtsdestotrotz glaube ich nicht, dass mich Windhoek nicht wiedersehen wird – bei aller heimatlichen Verwurzelung verstehe ich heute besser als zu Beginn was das Südwesterlied meint, wenn es davon spricht, dass sich die Sonne hier ins Herz brennt. Und so verabschiede ich mich dankbar mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen!“

Möge Gott eure Gemeinde behüten, wachsen und gedeihen und das Evangelium reichlich unter euch wohnen lassen! Gott befohlen.

Holger Max-Richard Müller, Vikar

Kiga West besucht Eros Flughafen

Am 27. September besuchte die Vorschulklasse des Kindergartens West die Namibia Airport Company (NAC) in Eros.

Nach einer zeitaufwendigen Sicherheitskontrolle begann der Spaß für die Kinder. Sie lernten wie man sich einbucht und was ein Metalldetektor ist. Anschließend gab es zur Kaffeepausenzeit ein herrliches Frühstück, das die Kinder einen Tag zuvor selber zubereitet hatten. Gefolgt von dem zweiten Höhepunkt des Tages, eine Besichtigung der DC6 und einem Besuch bei der Feuerwehr.

Nach diesem Tag hatten die Kinder viel zu erzählen.

Anke Daina

Adventsfeier im Kiga West

Am Mittwochabend, den 23. November 2016, fand unter freiem Himmel und bei einem Picknick die jährliche Adventsfeier des Kiga West statt. Schon Wochen vorher wurden bei sengender Hitze Weihnachtslieder und -gedichte geprobt. Eine willkommene Abwechslung und Pause brachte uns dann am Montagmorgen der langersehnte Regen.

Am Mittwochabend tanzten lauter kleine, aufgeregte, weiße Engelchen über den Kiga-Hof. Voller Stolz wurde den enorm vielen Eltern, Verwandten und Bekannten das Erprobte vorgetragen. Große Aufregung herrschte, als plötzlich der Nikolaus auf einem Motorrad ankam. Er hatte zwei schwere Säcke voller Leckereien dabei.

Zu gewinnen gab es an diesem Abend ein von Daniela Kaufmann liebevoll zubereitetes Lebkuchenhaus so wie ein wundervolles Adventsgesteck gespendet von Angelika Mercker. Wir gratulieren Kerstin Eysselein zum Lebkuchenhaus und Chrissie Schröder zum Adventsgesteck. Ferner danken wir Familie Grögli und Familie von Lieres, die jeweils einen Fresskorb ersteigert haben.

In diesem Sinne danken wir all unseren Eltern, Freunden, Verwandten, Bekannten, Sponsoren und Gönnern und wünschen allen ein gesegnetes neues Jahr.

Sandra Rattay

Abschiedsausflug der Kiga West Vorschulkinder

Am 28. Oktober 2016 fand der alljährliche Vorschulabschiedsausflug statt. Dies mal ging es zum Zoo Heaven (Streichelzoo) und anschließend zum Stadtschwimmbad.

Das Kiga-West-Team

Im Streichelzoo fütterten die Kinder voller Begeisterung die Tiere und durften sogar in den Hasenstall, um sie zu streicheln. Weiterhin erlebten die Kinder vor Ort die Geburt drei kleiner Hasenbabys. Was für ein Spektakel!

Anschließend ging es dann zum Stadtschwimmbad und alle konnte sich eine herrliche Abkühlung gönnen und das selbst zubereitete Essen genießen.

Anke Dainat

Jugendkreis
PROGRAMM 2017
Room 3,16
22. JAN DU BIST DIE EINS
05. FEB GANZ GROSSES KINO
(18.00-20.15 LUKASKIRCHE)
19. FEB PIZZA SCHMECKT GUT
17.-21. MÄR LANDESJUGENDTREFFEN IN HODYGOS
Für Jugendliche ab 12 Jahren
17.00-19.00 Uhr
9 Reuning Street / Ludwigsdorf
Heimfahrgelegenheiten können organisiert werden

Followers
29,11
Jeden 1. / 3. und 5. Dienstag im Monat
18.30-20.15 Uhr
Reuningstr. 9
Kontakt: Christoph Höcht 081-8657970
für alle ab 15 Jahren und frühestens nach der Konfirmation

LANDESJUGENDTREFFEN 2017
BE Geist ERT
17.-21. MÄRZ AUF HODYGOS
Eine Veranstaltung der ELKIN (DELG)

Neue Praktikanten

Hallo, wir sind Max Dirkmorfeld und Teresa Schulte aus Heidelberg, wo wir beide ev. Theologie studieren. Gemeinsam möchten wir in Namibia neue und praktische Erfahrungen sammeln, bevor es auf das Ende des Studiums und das Berufsleben zugeht.

Ich bin Max, 26 Jahre alt und komme aus Halle in Westfalen. Ich stehe kurz vor dem Examen mit dem Ziel Pfarrer zu werden und freue mich sehr über die Gelegenheit, zuvor in Ihrer Gemeinde von Februar bis Anfang September ein Praktikum machen zu dürfen. Ich bin gespannt, wie eine deutschsprachige Gemeinde in Namibia aussieht und freue mich darauf, mich in Kinder- und Jugendarbeit sowie auch die anderen Bereiche Ihrer vielfältigen Gemeinde einbringen zu können. Ich liebe Musik, besonders gerne spiele ich Gitarre und Saxophon und fühle mich bei Taizé-Gesängen zuhause.

Ich, Teresa, bin ebenfalls 26, und komme aus Karlsruhe. Ich studiere Lehramt, neben Theologie mit den Fächern Geographie und Englisch. Ich werde von Februar bis März an der DHPS einen Teil meines Schulpraxissemesters absolvieren. Ich freue mich darauf während meines Praktikums und danach an Ihrem Gemeindeleben teilzuhaben und mich einzubringen.

Wir sind beide sehr kontaktfreudig und freuen uns auf viele gute Begegnungen und Gespräche. Wir sind gespannt, was Gott aus dieser besonderen Zeit machen wird.

Bis dahin Gottes Segen und herzliche Grüße,

Max Dirkmorfeld und Teresa Schulte

Hallo, liebe Windhoeker Gemeinde!

Mein Name ist Kristina Kohler, ich bin 22 Jahre alt und absolviere bald ein Praktikum bei Euch!

Ich komme aus Bindlach, einem kleineren Ort in Oberfranken. Dort bin ich zusammen mit meinen Eltern und meinen beiden jüngeren Schwestern aufgewachsen. Ich studiere im 7. und somit letzten Semester Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Landshut, in Niederbayern, wo ich während des Semesters auch wohne. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden, spiele Indiaca oder lese. Außerdem verbringe ich viel Zeit im CVJM.

Ein Bibelvers der mir persönlich sehr wichtig ist steht im Lukasevangelium 9,23 und lautet:

Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.

Hallo liebe Leute!

Ich heiße Sarah Kowalsky bin 19 Jahre alt und komme aus Ostheim vor der Rhön (Bayern). Ich bin im CVJM Mühlfeld tätig. Ich helfe vorallem in der Jugendarbeit mit, bei unserem wöchentlichen Teeniekreis leite ich oft den Lobpreis und halte gelegentlich eine Predigt. Und ich spiele sehr gerne Indiaca. Ich habe diesen Sommer mein Abitur gemacht und würde gerne nach dem halben Jahr in Windhoek Medizin studieren, weshalb ich im Sommer ein 3-monatiges Praktikum im Krankenhaus gemacht habe. Ich freue mich schon riesig auf die Zeit in Namibia und darauf euch schon bald alle kennenzulernen.

Unterstützung der Gemeinde für die Moréson Schule

DANKE für alle Kleiderspenden, alle Handtücher, Bettbezüge und Vorhänge.

Antje Schidlowski und Christoph Höcht haben die Sachen direkt an der „Moréson school“ Anita Kreft und dem Leiter des Schülerheims übergeben. Die FREUDE war riesengroß.

Spielplatz für Toivo Tirronen Pre-school

Im November dieses Jahres habe ich mich mit einem Team der Scouts auf den Weg nach Katutura gemacht, um dort einen Spielplatz für einen Kindergarten zu bauen. In dem Toivo Tironnen Kindergarten in Greenwell spielen täglich 60 Kinder an nur drei Wippen, acht Schaukeln und einem Klettergerüst. „Da muss sich was ändern!“ dachte ich mir.

Christoph hatte mich im April schon gefragt um dieses Projekt auf die Beine zu stellen. Aber als ich den Kindergarten sah, wusste ich, was zu tun war. Nach sehr langem Planen fing dann das Bauen Ende Oktober an. Wir waren dann insgesamt drei Wochenenden draußen und haben gebaut. Selbst die Schulleiterin und mehrere Kinder haben uns beim Graben und Sägen unterstützt. Noch ist das Projekt nicht fertig, aber wir werden weiterhin fleißig dran arbeiten.

Ich bedanke mich hier noch einmal für all die Unterstützung, die ich bekommen habe: von unserer Kirchengemeinde, von Pupkewitz Megabuild sowie der deutschen Gruppe der Internationalen Jugendbegegnung 2016. Vielen Dank!

Christian Strohbach

Strahlende Wassermelonengesichter - Weihnachtsfeier an der Toivo Tirronen Pre-school in Katutura mit den Konfirmanden

Die großen Ferien und Weihnachten nahen und überall finden Weihnachtsfeiern statt. Auch wir wollten mit den Kinder aus dem Kindergarten in Katutura, den unsere Gemeinde nun seit 2 Jahren unterstützt, eine kleine Weihnachtsfeier veranstalten. Also machten sich am 28.11. morgens eine Menge Jugendlicher unserer Gemeinde und unsere Konfirmandengruppe voll bepackt mit gespendeten Wassermelonen, Cool drinks und Keksen auf den Weg nach Greenwell. Dazu Geschenke für den Kindergarten, unter anderem Sandspielsachen für den neu gebauten Sandkasten.

Freudestrahlend wurden wir schon von den Kindern empfangen und natürlich wurde uns auch sogleich ein Willkommenslied vorgesungen. Die nächsten paar Stunden verbrachten wir zusammen mit den Kindern mit Spiel und Spaß. Es wurde zusammen gespielt, gesungen, gelacht und getanzt. Zur Erfrischung und Stärkung gab es Wassermelone und verschiedene Säfte- die Freude bei den Kindern war groß und es wurde kräftig zugeschlagen. Viele kleine verschmierte Wassermelonengesichter lachten uns an und hatten sichtlich Spaß.

Zum Abschluss dann die Geschenkvergabe. Die Kinder konnten es kaum erwarten und waren oft versucht einfach drauf los zu stürmen. Als sie dann verstanden hatten, dass nicht jedes Kind ein eigenes Geschenk, sondern die Spielsachen für ihren Kindergarten seien, verteilten wir alles und natürlich wurden die verschiedenen Spielsachen sofort in Beschlag genommen.

Während die Kinder dann ganz in ihrem Glück vor sich hin spielten, verabschiedeten wir uns auch schon wieder und fuhren mit etwas leichterem Gepäck, aber immer noch vollgequetschten Autos zurück. Mit wenig konnten wir an diesem Tag den Kindern eine riesengroße Freude bereiten, als Dank viele kleine strahlende Kinderaugen.

Ein großes Dankeschön allen, die mit ihren Spenden oder Fahrdiensten dazu beigetragen haben, dass die Weihnachtsfeier ein voller Erfolg war.

Louisa Häußler

Auf den Spuren Martin Luthers in Namibia

"Ob sie wohl kommen?", die bange Frage der Veranstalter. Und dann kamen sie - aus der Botschaft und Politik, aus dem Gemeindeleben und von der Universität, aus der Schule und der Wirtschaft! Sie alle wollten dabei sein, als die neuen PERSPEKTIVEN vorgestellt wurden. Und das mit gutem Grund!

Wieder einmal wurde den Lesern eine bunte Schrift vorgestellt - und das galt nicht nur für die Vorderseite! Denn diese weist den Interessierten darauf hin, dass es in der Lüderitzbuchter Felsenkirche ein besonders schönes Lutherfenster gibt, in Windhoek eine Lutherstraße (einige zogen heimlich ihr Handy aus der Tasche, um Google zu befragen, wo denn diese Lutherstraße zu finden ist), in Swakopmund die altbekannte Lutherlokomotive - aber auch der Playmobil-Luther durfte nicht fehlen. Dieser zeigte sich dann zum Einstieg des Abends gleich als weitbereister Namibia Tourist im Bus, auf der Düne, in der Etoschapfanne und in der Christuskirche.

Nein, auch der Inhalt ist ein bunter Strauß von Artikeln! Luther und die Reformation - das wurde schon bei der Einführung deutlich - haben tiefe Spuren in Namibia und Afrika insgesamt hinterlassen. Selbstverständlich konnte das im 16.Jahrhundert kein Mensch ahnen, aber bei uns kann man sich ein Leben ohne den Einfluss der Reformation gar nicht vorstellen. Auf der einen Seite weisen viele Kirchtürme auf evangelische Christen - Reformierte und Lutheraner. Auf der anderen Seite gibt es ein einheitliches Liedgut, das in vielen Sprachen und Dialekten die eine Reformationsbotschaft weitersingt, so wie sie zu Luthers Zeiten gesungen und damit auch verbreitet wurde. Sakari Löytty sprich von der Musik als einer Gabe Gottes, die in jeder Tradition und Kultur ihre Heimat

finden will. So gehören inzwischen auch viele Melodien und Texte der evangelischen Bewegung in das Gotteslob der Katholischen Kirche. Es ist darum sicher nicht zufällig, dass der katholische Bischof Pöllitzer über das Miteinander und Füreinander nachdenkt, das Christen doch über alle konfessionellen und theologischen Differenzen hinweg einen sollte; immerhin gilt das Liebesgebot allen!

Erika von Wietersheim führte alle Interessenten durch die neue Schrift, hob das Eine oder Andere hervor und ließ die wenigen Autoren, die zugegen sein konnten, kurz zu Wort kommen. Sylvia Schlettwein trug nicht nur eine lustige und nachdenkliche Geschichte unter dem Titel “Hier stehen wir und können nicht anders” zu den PERSPEKTIVEN bei, sondern trug diese auch vor. Schmunzelnd wurde wahrgenommen, dass in Namibia Martin Luther ganz verschiedene Dinge bedeuten kann - und manchmal keiner so recht weiß, wer denn nun zuerst da war, die Lokomotive oder der Reformator. Diese Unsicherheit wird auch in dem Beitrag “Hallo, Luther!” thematisiert, wo es zu einer fiktiven Begegnung zwischen dem Reformator und dem Bürgerrechtler gleichen Namens kommt.

Viele schalten ja bei dem Wort “Vorstellung” schon gleich ab; das kann doch nur langweilig sein. Weit gefehlt; und wer gefehlt hat, hat etwas verpasst! An das leibliche Wohl “nebenher” war reichlich gedacht worden und am Klavier sorgte Christopher Ströbel für gute Laune mit dem einen oder anderen

Intermezzo von der flinken Sorte. Auf dem Klavier stand ein kleiner Luther und blickte ihm auf die flitzenden Finger. Lange nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung standen Menschen noch zusammen, kauften eine PERSPEKTIVE für sich, und nahmen dann gleich noch ein paar als Weihnachtsgeschenke mit. Ihnen war klar: Ein gutes Produkt zum Vorstellungspreis sollte man sich und den Seinen nicht entgehen lassen. Ein echtes Schnäppchen!

Ach, du warst nicht da? Schade! Aber keine Bange: Im Gemeindebüro und bei diversen Buchhandlungen kann man das Versäumte nachholen und zeitig für den diesjährigen Gabentisch die PERSPEKTIVEN abholen und sich und anderen eine große Freude bereiten.

Burgert Brand

LAIENPREDIGERSEMINAR
vom 3. bis 5. Februar 2017 in Omaruru

Inhaltlich kommt der dritte von vier Teilen des zweijährigen Zurüstungskurses dran, zum Thema „ALLEIN AUS GLAUBEN“. Es geht dabei um einen von Martin Luthers Hauptsätzen - „sola fides“. Wir werden uns also damit beschäftigen, was das Besondere an der lutherischen Lehre und Verkündigung ist, z.B.: Was bedeutet die Rechtfertigungslehre? Gesetz und Evangelium und andere reformatorische Schwerpunkte.

Weitere Informationen bei Pastor Schmid und Anmeldung im Büro der ELKIN (DELK) bei Herrn Bernd Bierberg (061-224294 oder bishop-office@elcin-gelc.org)

OMATALA

Die Generalversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) findet im Mai 2017 in Windhoek statt. Weil man ein afrikanisches Gastland ausgewählt hat, soll auch ein gewisser afrikanischer Stil erkennbar sein. Eine namibische Eigenheit wird also der (oder ist es die?) “Omatala” sein. Omatala ist ein Oshiwambowort und bedeutet soviel wie Markplatz, oder der Versammlungsort unter einem Baum, der Platz wo man sich trifft und austauscht. Bei dem Konferenzzentrum wird ein Omatala-zelt aufgestellt, das ein Begegnungsort und Marktplatz während der 6-tägigen Vollversammlung für die Delegierten und Gäste die aus den 145 lutherischen Kirchen der Welt kommen, sein soll. Hier können Kirchen sich und ihre besonderen Projekte vorstellen. Es soll ein Gedankenaustausch stattfinden zwischen Menschen der verschiedenen vertretenen Länder. Gleichzeitig soll es ein Ort sein, wo man sich in kleineren Gruppen treffen kann, wo man in Ruhe mal ein Tässchen Kaffee trinken kann, oder wo man stöbern und lernen kann. Auch wir aus der ELKIN (DELK) werden uns dort präsentieren. Wer etwas Interessantes hat, das dort ausgestellt werden kann, melde sich bitte bald bei einem unserer Vertreter (Erika von Wietersheim, Hartmut Diehl, Rudolf Schmid). Auch wenn wir eine der kleinsten lutherischen Kirchen sind, haben wir bestimmt etwas zu bieten. Das lasst uns dann auch darstellen.

Pastor Rudolf Schmid

BEFREIT DURCH GOTTES GNADE
ZWÖLFTE VOLLVERSAMMLUNG
LUTHERISCHER WELTBUND
2017 – WINDHUK, NAMIBIA

Informationen aus dem Büro:

Termine von Beerdigungen - Wer hat ein Recht auf eine Trauerfeier?

Aus aktuellem Anlass weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Angehörige, die eine kirchliche Trauerfeier wünschen, die Termine mit dem zuständigen Pastor in enger Absprache mit dem Gemeindebüro abzuklären müssen. Immer wieder kommt es vor, dass der Termin uns vorgegeben wird. „Sie machen doch die Beerdigung am Tag X zur Uhrzeit Y. Die Kapelle steht zur Verfügung, das Lokal ist bereits gebucht und der Bestatter ist einverstanden!“ Enttäuschungen sind vorprogrammiert. Die Pastoren können nicht auf Abruf bereit stehen. Jeder hat einen bereits gefüllten Terminkalender! Der Tod setzt seine eigenen Zeiten. Ein Termin mit einem der Pastoren wird immer gefunden werden - nur vielleicht nicht immer zu dem gewünschten Zeitpunkt. Deshalb sind Gerüchte wie: „Die Pastoren haben nie Zeit“ und „Die Pastoren haben sich verweigert“, schlicht falsch und eine böse Verleumdung! In der dann qualmenden Gerüchteküche ist der Pastor das schwächste Glied. Zudem kommt oft hinzu, dass die „Hetzer“ anscheinend nicht wissen, dass nur Gemeindeglieder Anspruch auf eine kirchliche Bestattung haben. Da ist die Gemeindesatzung eindeutig: Nur in seelsorgerlich begründeten Ausnahmefällen ist dies möglich und auch nur dann, wenn die Angehörigen aktive Gemeindeglieder sind. Aktiv heißt, die Gaben und Talente werden in die Gemeinde eingebracht und der Mitgliedsbeitrag ist gezahlt. Wir bieten Kasualgottesdienste (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) - und damit seelsorgerische Begleitung - in diesen Fällen für unsere Gemeindeglieder an.

Kollekten in den Gottesdiensten im Januar und Februar

An jedem dritten Sonntag sind die Geldsammlungen innerhalb der Gottesdienste für die Kinder- und Jugendarbeit bestimmt (50% der Einnahmen gehen an die Gemeindejugend, die anderen 50% an das Jugendnetzwerk der ELKIN (DELK)).

Im Gottesdienst am 1. Januar ist das Dankopfer für den Sozialhilfefonds der Gemeinde vorgesehen. CAFO (Church Alliance for Orphans) wird am 5. Februar von uns bedacht.

An den anderen Sonntagen erbitten wir das Dankopfer für die eigene Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön!

Gemeindeversammlung

Der Gemeindekirchenrat hat die Gemeindeversammlung auf den 23. April festgelegt. Sie beginnt um 9.00 Uhr mit einer Andacht. Der Ort ist wie immer die Markuskirche. Im Anschluss wird es ein Mittagessen geben.

FARMGOTTESDIENSTE

Kreis Aris: 21. Januar 2017 ab 16:00 Uhr auf Harmony Mountainvillage (Anmeldung bitte bei Bernd & Roswita Bierberg Tel 247291 oder bierbergb@gmail.com)

Maltahöhe: 25. Februar 2017 ab 16:00 Uhr auf Farm Ababis (Familie Schulte-Neuhoff)

Geburtstage (80 Jahre und älter)

Januar 2017

Frau Ingrid **Elmau**	05. 01. 1929	Herr Christian **Margull**	12. 01. 1936
Herr Jürgen **Wiss**	06. 01. 1931	Frau Alice **Möhring**	22. 01. 1929
Herr Heinz **Epler**	11. 01. 1932		

Februar 2017

Frau Elisabeth **Delius**	03. 02. 1929	Herr Hans – Klaus **Locher**	14. 02. 1932
Herr Heinz **Tolke**	03. 02. 1929	Herr Wolfgang **Richter**	14. 02. 1935
Frau Edeltraut **Neumeister**	04. 02. 1935	Frau Sigrid **Schaepe**	15. 02. 1936
Frau Sigrid Satorius **von Bach**	05. 02. 1935	Herr Sieghard **Neumeister**	17. 02. 1930
Frau Christina **Hellweg**	09. 02.1936	Frau Hedwig **Ewald**	21. 02. 1936
Frau Annerose **Finkeldey**	13. 02. 1934	Frau Nora **Marggraff**	23. 02. 1937

Taufen:

27. November
Kian **Graf**
Alina Sophie **Hoffmann**
Colin Alexander **Hoffmann**
Lea **Selck**

Neue Mitglieder:

Kerstin **Graf**
Anja **Ham**
Christiane **Hass**
Karin **Herbert**
Robert **Hoffmann**
Gerd **Dedig**
Mirela und Rainer **Kriess**

Bestattungen/Trauerfeier:

Herr Friedrich **Pampe** verstarb am 9. Oktober 2016 im Alter von 75 Jahren.
Herr Egon **Marschall** verstarb am 13. Oktober 2016 im Alter von 86 Jahren.
Herr Hellmut **von Leipzig** verstarb am 25. Oktober 2016 im Alter von 95 Jahren.
Frau Lotte **Fischer** verstarb am 31. Oktober 2016 im Alter von 86 Jahren.
Frau Irmela **Waegner** (geborene Friederich) verstarb am 3. November 2016 im Alter von 75 Jahren.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde deutscher Sprache - ELKIN (DELG) Windhoek

P.O.Box 233, Windhoek, Namibia

Tel.: (+264-61) 236002;

Fax: (+264-61) 221470

Email: windhoek@elcin-gelc.org

Facebook: Deutsche Evangelische Kirche Namibia

www.elcin-gelc.org

Bankverbindung: Nedbank Namibia, BLZ 461038, Kontonummer 1100 0031 455; Kontoninhaber: DEL Gemeinde Windhoek, P.O.Box 884, Windhoek, Einzahlungsbelege bitte an 061-221470 faxen.

Redaktion: U. Behrens, A. Gerber, K. Jendrissek, S. Kotze, C. Höcht, F. Voigts, H. Nolting

Lay-out: S. Kotze

Vorderseite: Titelbild gestaltet von Adelheid Esslinger.

Druck: John Meinert Printers, Windhoek

500 Jahre Reformation